

# Konzept U3 Regenbogen-Kindergarten

## 1.1. Eingewöhnungszeit und erster Kindergartenitag

Wir haben uns aus pädagogischer Sicht für das Berliner Model entschieden.

Dies bedeutet, dass sich die Eingewöhnungszeit sehr individuell gestaltet. Unsere Entscheidung zur sanften Eingewöhnung in den Kindergarten macht es unabdingbar, dass sie die ersten 5 Tage mit Ihrem Kind im Kindergarten bleiben.

Für jedes Kind wird ein Zeitfenster von ca. zwei Wochen eingeplant. In diesen Tagen sollte das Kind von einer Bindungsperson (dies müssen nicht die Eltern sein) begleitet werden. Mit zunehmender Sicherheit des Kindes und abnehmender Präsenz der Bindungsperson werden die Trennungszeiträume immer größer.

Die Trennung sollte bewusst gestaltet werden, d.h. die Bindungsperson verabschiedet sich vom Kind, bevor sie geht.

Aus bindungstheoretischer Sicht und unserer pädagogischen Überzeugung nach ist in den ersten 2 Wochen ein Aufenthalt länger als 4 Stunden am Tag nicht förderlich. Dabei beachten wir die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes.

Der erste Kindergartenitag Ihres Kindes richtet sich nach der Anzahl der aufzunehmenden Kinder und wird gemeinsam mit Ihnen festgelegt.

Bei Berufstätigkeit der Eltern ist es deshalb notwendig, dass der Beginn der Kindergartenzeit nicht mit dem Wiedereintritt in den Beruf verbunden wird.

## 1.2. Rituale

Rituale haben eine große Bedeutung im Kindergartenalltag. Sie sind verlässlich, sicher wiederkehrend und gliedern den Tag in erlebbare Abschnitte. Es ist uns wichtig, dass gerade in der ersten Zeit Kontinuität gesichert ist, damit sich das Kind auf die Bezugspersonen, die Kinder und den Ablauf des Tages einstellen kann. Diese für alle neue Situation erfordert Zeit, Geduld, Verständnis und die Unterstützung durch die Eltern. Ein Zeichen für einen gelungenen Bindungsaufbau ist, wenn das traurige, weinende Kind sich von der Erzieherin trösten lässt.

Das freie Spielen und Erkunden der Räume und nach und nach der gesamten Einrichtung ist ein Zeichen für wachsende Sicherheit, unterstützt durch die natürliche Neugier der Kinder.

## 1.3. Tagesablauf

Alle Kinder, die bis 7.30 Uhr kommen, werden in der Igelgruppe gesammelt. Danach gehen alle Kinder in ihre Gruppen.

(Tagesablauf wird später eingestellt)

#### **1.4. Bildung und Erziehung**

Die frühkindliche Bildung geschieht durch Selbstbildung im Spiel. Kinder entwickeln und konstruieren Strukturen, mit denen sie ihre soziale, sprachliche und geistige Welt erfassen. Dazu gestaltet die Erzieherin den pädagogischen Rahmen, indem sie ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringt und die Kinder unterstützend begleitet.

Eine wichtige Voraussetzung, damit Bildung geschehen kann, sind emotionale Sicherheit und die sprachliche Entwicklung der Kinder.

Sprache findet täglich in allen Bereichen des Kindergartens statt. Im Bereich der Bewegung- und Wahrnehmungsförderung bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten an (Bällchenbad, Schaukeln, schiefe Ebene usw.).

#### **1.5. Motorik, Kreativität, Natur und Umwelt**

Alle Kinder brauchen kindgerechte Räume, die zum aktiven Handeln auffordern und in der sich motorische Grundfähigkeiten weiterentwickeln lassen.

Aus diesem Wissen heraus sehen wir den Raum als „ersten“ Erzieher, weil der Raum vor den pädagogischen Mitarbeitern auf das Kind wirkt.

#### **1.6. Emotionale Sicherheit und soziale Kompetenz**

Jedes Kind soll sich in seiner Individualität und Kultur angenommen und wertgeschätzt fühlen. Es wird mit seinen Gefühlen und seinem Handeln ernst genommen. Konfliktlösungsangebote werden gemeinsam gesucht, erarbeitet und unterstützend begleitet.

#### **1.7. Gesundheit**

Auch bei den U3 Kindern wird in einem altersgerechten Rahmen auf Körperpflege geachtet.

So gehört z.B.: das selbständige Waschen von Gesicht und Händen dazu.

Ein weiterer Bereich ist die individuelle Begleitung zum „sauber“ werden. So gestaltet sich das Wickeln eines Kindes in enger Absprache mit den Eltern als emotionaler, einfühlsamer Prozess im Tagesablauf.

Die Stärkung des Immunsystems wird durch ausreichend Aufenthalt an der frischen Luft gefördert.

Sollten wir Anzeichen einer Erkrankung Ihres Kindes erkennen, werden Sie rechtzeitig von uns informiert.

#### **1.8. Ernährung**

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit.

Auch das Mittagessen bringen die einjährigen Kinder von zu Hause mit, da unser Essen (Apetito) nicht für einjährige Kinder geeignet ist.

Ab dem 2.Geburtstag können die Kinder das Kindergartenessen mitessen.

**Die gemeinsamen Mahlzeiten in ruhiger Atmosphäre, vermitteln den Kindern Esskultur und Tischmanieren.**

### **1.9. Elternarbeit**

Eltern sind unsere direkten Ansprechpartner, um optimale Entwicklungsbedingungen für Ihr Kind zu schaffen.

#### **Gruppenspezifische Elternabende für U3**

Zur Aufnahme Ihres Kindes unter 3 Jahren, bieten wir einen Informationselternabend an. Um einen erfolgreichen Start zu gewährleisten, **setzen wir Ihre Teilnahme voraus.**

### **1.10. Rolle der Erzieherin U3**

Unsere fachliche und persönliche Kompetenz macht ein professionelles Erziehverhalten aus. Es ist uns ein Bedürfnis, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder wohlfühlen und sich gefahrlos bewegen können. Um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, sind wir den Kindern gegenüber aufmerksam und respektvoll und ein liebevoller Ansprechpartner.

Um die uns anvertrauten Kindern zu fördern, bedarf es einer gezielten Beobachtung und regelmäßiger Beratung im Team. Wir stellen den Kindern Raum und Zeit zur Verfügung, damit sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand, selbständig lernen, ausprobieren, forschen und erkunden können.